

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat IV, Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

**Ausschreibung zur Verwertung von
Altpapier
hier: Vergabe**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 02. Juni 2008

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Haupt- und Finanzausschuss	07.05.2008	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	29.05.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat die Verwaltung zu ermächtigen, dem wirtschaftlich günstigsten Bieter den Zuschlag zu erteilen.

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 07.05.2008

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Gemeinderates vom 29.05.2008

Ergebnis: beschlossen
Enthaltung 1

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 1	+	Ziel/e: Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Durch die Ausschreibung der Verwertung des Altpapiers können deutliche Erlöse erzielt werden.
RK 1	+	Ziel/e: Nachbarschaftliche und kooperative interkommunale Zusammenarbeit fördern. Begründung: Durch die Kooperation können die jeweiligen Kenntnisse zum Vorteil aller genutzt und eingebracht werden.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



II. Begründung:

Mit Vorlage vom 10.03.2008 (Drucksache 0088/2008/BV) hat der Gemeinderat einer Beteiligung an der Einkaufsgemeinschaft zur Verwertung des Altpapiers zugestimmt und beschlossen, auf eine eigene europaweite Ausschreibung zum 01.01.2009 zu verzichten.

Die Stadt Heidelberg hat sich daher mit dem Wetteraukreis, dem Rhein-Hunsrück-Kreis sowie den Städten Wiesbaden, Mainz, Saarbrücken, Völklingen, Lebach, Rüsselsheim und der Gemeinde Eppelborn zu einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft aus den genannten Gebietskörperschaften zusammengeschlossen. Gegenstand dieses Zusammenschlusses ist die gemeinsame Ausschreibung und Vergabe der Verwertung des im Zuständigkeitsbereich der Beteiligten eingesammelten Altpapiers. Die Stadt Mainz wurde von allen Gebietskörperschaften mit der Führung des Vergabeverfahrens beauftragt.

Die Ausschreibung wurde am 10.04.2008 im Amtsblatt der Europäischen Union bekannt gemacht, die Angebote können bis zum 28.05.2008 bei der Stadt Mainz abgegeben werden. Für die Stadt Heidelberg werden 13.000 Tonnen Altpapier pro Jahr zur Verwertung ausgeschrieben, die Vertragslaufzeit beginnt am 01.01.2009 und endet am 31.08.2011.

Die Angebotswertung und das Zuschlagsverfahren wird durch die Zentrale Vergabestelle der Stadt Mainz durchgeführt, wobei die endgültige Entscheidung, welchem Bieter für ein Los der Zuschlag erteilt werden soll, dem Beteiligten obliegt, dessen Gebiet das Los umfasst.

Hintergrund einer Beteiligung der Stadt Heidelberg war nicht nur die Intensivierung des Wettbewerbs durch ein gemeinsames Auftreten am Markt, die mögliche Bündelung der Altpapiermengen und die Erzielung eines wirtschaftlichen Ergebnisses, sondern auch die Nutzung der rechtlichen und verfahrenstechnischen Kenntnisse der Vergabestelle der Stadt Mainz, die regelmäßig formale Vergabeverfahren durchführt. Die Angebote werden nach der Submission von der Stadt Mainz ausgewertet, die Stadt Heidelberg erhält anschließend eine Übersicht über die Bieter. Anfang Juni erfolgt im Rahmen der Arbeitsgruppe eine gemeinsame Beschlussfassung über den wirtschaftlich günstigsten Bieter.

Der Gemeinderat wird gebeten, die Verwaltung zu ermächtigen, im Rahmen der Ausschreibungskooperation dem wirtschaftlich günstigsten Bieter den Zuschlag zu erteilen. Die gemeinderätlichen Gremien werden nach Zuschlagserteilung entsprechend informiert.

gez.

Wolfgang Erichson